

ZWANGSARBEIT IN AMSTETTEN – OBERSTUFE

Fächer:

Geschichte, Ethik und Sozialkunde/Politische Bildung;

Alter:

Sekundarstufe II, ab. 6. Klasse

Thema:

Im „Reichsgau Niederdonau“, der das heutige Niederösterreich, Teile des Burgenlands, Südböhmens und –mährens umfasst, arbeiten gegen Ende des Zweiten Weltkrieges etwa 163.000 zivile ausländische Arbeitskräfte. In der niederösterreichischen Kleinstadt Amstetten sind es circa 800 zivile Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus über zehn Nationen, die in zwölf „Ausländerlagern“ an den jeweiligen Industriestandorten interniert und zu Arbeit gezwungen werden. Darüber hinaus sind in der Umgebung von Amstetten ausländische Arbeiterinnen und Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft zwangsverpflichtet. Ebenfalls gegen Kriegsende entsteht in Amstetten ein Außenlager des Konzentrationslagers Mauthausen, dessen circa 3.500 Insassen, bedroht von ständigen Luftangriffen, zur Instandsetzung der zerbombten Bahnstrecke herangezogen werden. Ab August 1944 sind laut Bericht des Arbeitsamtes zudem 612 ungarische Jüdinnen und Juden in 19 Betrieben im Kreis Amstetten unter lebensbedrohlichen Bedingungen im Arbeitseinsatz, ehe sie im April/Mai 1945 in den so genannten Todesmärschen nach Mauthausen getrieben werden.

Konzept:

Dieses Vermittlungsprogramm zur Zwangsarbeit in Amstetten orientiert sich an einem Konzept, das von der Internet-Plattform *erinnern.at* als Lehr- und Lernmaterial zum Thema Zwangsarbeit in Vorarlberg für den Unterricht angeboten wird. Konkret werden am Beispiel Vorarlberg Unterrichtseinheiten für die Unter- bzw. Oberstufe, wissenschaftliche Artikel und Interviews mit ZeitzeugInnen zum Thema Zwangsarbeit zum Download angeboten. Die Textbeispiele sind vielseitig einsetzbar und gut in den projektbezogenen Unterricht auch über Vorarlberg hinaus integrierbar. Aus den angebotenen Videointerviews lassen sich einige ebenfalls in das für Amstetten erweiterte Konzept einbauen. In das didaktische Konzept wurde für die Adaption auf Amstetten nur dort eingegriffen, wo es für nötig befunden wurde. Im vorbereiteten Vermittlungsprogramm für Amstetten sind für die Oberstufe fünf Unterrichtseinheiten vorgesehen.

Das Konzept für die Oberstufe sieht in einer ersten Einheit neben einer filmischen Einführung zur Geschichte der Zwangsarbeit in Österreich (Film Versöhnungsfonds) eine daran anschließende Powerpoint-Präsentation zum Thema Zwangsarbeit im Reichsgau Niederdonau vor. In der zweiten Einheit erarbeiten sich die SchülerInnen mit Hilfe von Grafik-Unterlagen (Broschüre Versöhnungsfonds) und dazu entwickelten Arbeitsfragen selbständig einen Überblick zur Zwangsarbeit im Dritten Reich. In der dritten Einheit wird zunächst ein Überblick zur Zwangsarbeit in Amstetten gegeben, ehe sich die Jugendlichen in Kleingruppen mit den oben vorgestellten Lebensgeschichten beschäftigen. Die Aufgabe der SchülerInnen ist es, in einer vierten Einheit anhand der ihnen zur Verfügung gestellten Unterlagen ein biographisches Portrait eines Zwangsarbeiters/einer Zwangsarbeiterin zu gestalten. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die kritische Auseinandersetzung mit den verwendeten Quellen dar. Abschließende Kurzpräsentationen der erarbeiteten Biographien und Inhalte durch die Arbeitsgruppen werden empfohlen. Optional können in einer fünften Einheit aktuelle Bezüge zur Zwangsarbeit heute hergestellt werden, Texte dazu gemeinsam gelesen und ein Schüler-Lehrer-Gespräch geführt werden.

Links:

Broschüre Versöhnungsfonds:

<http://www.versoehnungsfonds.at/upload/doc/86/Broschuere.pdf>

Film Versöhnungsfonds:

http://www.versoehnungsfonds.at/db/admin/de/videos_cdrom/gesch_03.html

Zwangsarbeit in Vorarlberg: <http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/lernmaterial-unterricht/zwangsarbeit-in-vorarlberg>

Literatur:

- Florian Freund/Bertrand Perz, Die Zahlenentwicklung der ausländischen Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen auf dem Gebiet der Republik Österreich 1939-1945, Wien 2001, siehe http://www.historikerkommission.gv.at/pdf_hk/Zahlent_pdf.pdf
- Wolfgang Gasser, Zwangsarbeit in Amstetten - eine Möglichkeit zur Geschichtsvermittlung, in: Thomas Buchner/Heidemarie Uhl, Amstetten 1945. Kriegsende und Erinnerung, Amstetten 2015.
- Gerhard Zeilinger (Hg.), Amstetten 1938-1945. Dokumentation und Kritik (Amstettner Beiträge 1995/96), Amstetten 1996.